



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

1. Das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi ist ein Buch/ welches alle solten lesen und studiren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Eingang.

Roenig und Kaiser prangen mit ihrer Cron auf dem Haupt / mit dem Num. 1.
 Scepter in der Hand / der Soldat mit dem Rapier an der Seiten / der
 Schreibet mit den gespitzten Feder hinter dem Ohr / der Jäger mit sei-
 nem Jäger-Horn / der Gelehrte mit seinen Büchern: Ich lobeshöne Biblio-
 theken / und mit allerhand Büchern eingerichte Zimmer / fallet doch beyne-
 bens bey der Meynung Seneca, daß besser sey ein Buch recht lesen / und demsel-
 bigen / was er gelesen / nachkommen / als viel Bücher durchblättern / und wenig
 halten: sic sapè qui librum unum efficaciter elegisset, inutiliter multos aperuit, Sen. ep. 2.
 evolvitque. Was sol ich aber heut für ein Buch eröffnen / und meinen vielge-
 liebten Zuhörern in die Hand reichen? kein anders / als welches der H. Bona-
 ventura dem Englischen Doctori Thomæ von Aquin gezeigt: Als diese so wohl
 Gelehrte als heilige Männer zu einer Zeit zu Paris sich befunden / hat Thomas
 seinen wehrtesten Freund Bonaventuram einmals besucht / und gebeten / er solle
 ihm doch zeigen / und sagen / auß was vor Büchern er sein tieffeste Wissenschaft
 schöpfete? da wend sich Bonaventura zu seinem Altärlein / nimbt darvon das
 Crucifix, zeigt solches Thomæ, sagend: das ist das einzige Buch / auß welchem
 ich alle meine Wissenschaft habe / und schöpffe / is Christi Domini Crucifixi
 imaginem demonstravit, è quo fonte uberrimo se accipere professus est quid-
 quid vel legerit vel scriberet: Dieses Buch / will sagen / den verwundten und
 schmerzhaften Jesum am Stamm des Creuzes will ich heutigen Tags eröff-
 nen / und allen zu lesen geben / sprechend mit dem geistreichen Blosio: vita Chri-
 sti liber admodum præclarus est, doctis, perfectis atque imperfectis, (qui Deo In spec.
 placere cupiunt) & si Códices omnes, qui in toto mundo habentur, in te credi-
 dissent, vita & Passio Christi abundè Christianis omnibus sufficeret ad virtu-
 tem omnem, & veritatem perdiscendam: Das Leben und der bittere Tod
 Jesu Christi ist ein so kostbares Buch jenen / so begehren Gott zu dienen / daß
 sie mehrer Tugend auß diesem / als allen Büchern schöpfen mögen: Wolten
 daher einhellig sprechen mit dem H. Thomæ de Vill. Nov. erit mihi liber ad le- s. Thom.
 gendum & sacrificium ad offerendum: Raget der Wurm des Gewissens / de Vill. nov.
 verursachen Zittern und Forcht meine schwere Sünd / trohet die scharffe Hand
 des Richters / sehen sich wider mich alle höllische Geister / so eröffne ich das Buch
 des bitteren Leyden und Sterben meines gecreuzigten Jesu / und alsobald werd
 ich Trost in meinem Herzen finden: O scriptum egregium! quod omnibus
 mortalibus proponitur ad legendum, in quo sunt omnes Thesauri sapientiæ
 & scientiæ Dei absconditi. Mich gedüncket / daß die allerheiligste Dreyfal-
 tigkeit selbst wil sagen: legite librum istum, quem misimus ad vos: neh-
 met hin und leset das Buch / so wir vom hohen Himmel auff die Erden zu euch
 gesandt haben. O ihr Sünder / und Sünderin! eröffnet dieses Buch / so werd
 An nu ihr

ihre finden/das eure schwere Sünden nicht anders als durch das rosenfarbe Blut Jesu Christi können und mögen aufgeleht werden. Leset dieses Buch ihr fromme Diener Gottes/ so werdt ihr in dem Geist des Herrn noch mehr wachsen/ und mit der H. Agnete sprechen: & sanguis ejus ornavit genas meas, Das Blut Jesu hat meine Wangen gefärbt und gezieret. Leset dieses Buch ihr Gottliebende Seelen/ und sehet/ wie der Sohn Gottes in seinen Schmerzen bis ins Ende verharret/ so werdt ihr auch ungezweifelt in dem Tugendweg beständig verbleiben. Leset dieses Buch ihr Büßende / so werdt ihr finden/ das die Schmerzen Jesu unendlich eure mortificationen und Leibes Schmerzen übertreffen. Leset dieses Buch ihr Francke und presthafte Menschen / so werdt ihr alsobald die schöne Gedult erlernen. Leset dieses Buch ihr Geistliche und Religiosen / so werdt ihr nach diesem exemplar den gebührenden Gehorsam leisten / und mit Bernardo sprechen; perdam vitam, ne perdam obedientiam; Lieber will ich das Leben als den Gehorsam verlieren.

Num. II.
Historia.

In dieses Buch war also verliebt die Gottliebende Francisca Romana, das/ so oft sie betrachtet hat die Wundenmal ihres gecreuzigten Jesu/hat sie unaussprechliche Schmerzen an Hand und Füßen erlitten/hat sie in ihrer Gedächtnus mitleidend erwogen das vergossene rosenfarbe Blut/so hat sie selbstn Blut ausgeworffen.

Luc. 10.
v. 42.

Von der büßenden Maria Magdalena macht der Göttliche Mund Zeugnuß: Maria optimam partem elegit, qua non auferetur ab ea: Das Maria den besten Theil ihr habe auß erwählt/so niemaln von ihr werde genommen werden: Was solle aber unter dem besten Theil/so Magdalena ihr auß erwählt/zu verstehen seyn? Demnach der gecreuzigte Jesus sich empor in den Himmel geschwungen/hat sich Magdalena von aller menschlichen Gesellschaft absondert/ in ein Einöd und Wildnuß begeben / und alda 32. Jahr mit Vergießung vieler Zähren und scharpfen Buß Wercken Gott gedienet; damit aber Maria, was in diesem einsamen Leben ihrem verwundten Jesu vor allen Wercken zum liebsten war / hat er dahin seinen Erzengel Michael abgeordnet mit einem Creuz/welches er hat müssen an die Thür Magdalena heften/als wolt er stillschweigend sagen: lege hunc librum, quem misit Christus Jesus ad te: Leset dieses Buch Magdalena / und betrachte stündlich die grosse Schmerzen/und den bittern Tod deines Jesu/dieses ist der Göttlichen Majestät auß allen das gefälligste Werck / und kan von dir gesagt werden / Maria optimam partem elegit: Sie hat ihr den besten Theil auß erwählt/das ist/das Buch des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Der gottselige Venturinus von Bergamo, wolt kein anders Buch mehr lesen / als das Buch des schmerzhaften Leidens seines Heylands und Seligmachers/wie er dann auch keinen Buchstaben mehr geschrieben/so nicht auß diesem Buch gezogen war/zu dem Ende ließ er ihm verfertigen ein eigenes
Pette